

„So vielfältig, bunt, offen und herzlich war es bei uns tatsächlich noch nie“

Brelingen legt mit seiner aktuellen Pfingstveranstaltung „Kultur im Dorf“ die Messlatte noch mal ein Stück höher



Viele Interessierte folgen: Die Karawane, die sich am Sonntagmorgen durch Brelingen zieht, ist lang.
Foto: Anke Wiese

BRELINGEN. Brelingen hat mit seiner „Kultur im Dorf“ zu Pfingsten schon wieder neue Maßstäbe gesetzt. „Ich glaube, so vielfältig, so bunt, so offen und herzlich war es noch nie“, sagte die Kulturvereinsvorsitzende Bettina Arasin am Sonntagnachmittag, selbst überwältigt von diesem singenden, klingenden, Frohsinn und Gemeinschaftsgeist versprühenden Spektakel in dem Dorf am Brelinger Berg, das sich ganz aktuell „Landesmusikort 2024“ nennen darf. „So klingt Brelingen“ lautete neben „Gemeinsam und bunt“ ein Motto von Kultur im Dorf. Dieser Satz stand auch für die Auszeichnung, die der Präsident des Landesmusikrates, Matthias Möhle, bei der Eröffnung am Sonnabend auf der Bühne Unterm Schauer an Bürgermeister Helge Zychlinski und Ortsbürgermeister Patrick Cordes überreichte. Diese gaben den gläser-

nen Pokal umgehend an Sabine Kleinau-Michaelis weiter.

„Wem, wenn nicht Ihnen gebührt es, diesen Preis entgegen zu nehmen, der all denjenigen gehört, die hier musizieren“, so Zychlinski. Eine Jury mit breit gestreuter Expertise sowohl im Bereich der professionellen Musik als auch der Amateurmusik hatte bundesweit elf Kommunen ausgewählt. Der mit 30.000 Euro dotierte erste Preis ging an die Stadt Angermünde in Brandenburg. Brelingen und die anderen neun ausgezeichneten Landesmusikorte erhalten ein Preisgeld von je 8.000 Euro, das zur Belebung der Musikszene im Ort eingesetzt werden soll.

Die gestaltete mit Sabine Kleinau-Michaelis als Dirigentin bereits die Eröffnung von „Kultur im Dorf“ als eine Explosion von Gesang und Klang. Mit mehr als 200 Mitwirkenden aus Grundschule,



Schäferei am Braukam: Schäfer René Rakebrandt erklärt, was am Vlies der Schnucken alles zu beachten ist.
Foto: Anke Wiese

Chor St. Martini, Posaunenchor, Männergesangsverein und Big Beats intonierten sie gemeinsam mit dem Publikum „Ein Riese ging auf Wanderschaft“ und jubelten den Refrain „Juché, Juché, und er hat Riesiges erschafft“ in die Welt hinaus. Dem Lied, das die Sage von der Entstehung des Brelinger Berges erzählt, als ein Riese nach langer Wanderschaft seinen Schuh voller Sand auskippte, folgten ernstere Töne, in denen sich die Schüler auf der Bühne mit dem Sinn des Lebens auseinandersetzten. Kinder und Musik, das waren die Begriffe, die dominierten. Überall im Dorf fanden sich Mitmachangebote für die Kleinsten. Der Renner aber war die Schäferei von René Rakebrandt am Braukamp. Hier konnten Groß und Klein nicht nur die weißen gehörnten Schnucken hautnah erleben, sondern auch eine Schafschur live mit ansehen, mit den

Händen in der Wolle wühlen und sie kämmen. Tiere sind immer ein Magnet – das war bei den Ponys der Ponykinder so und bei den Lamas und Alpakas der Hofgemeinschaft in der Neuen Straße. Kinderaktionen und Kaspertheater gab es auch im Garten Kofink am Tvegeten. Und in diese Straße zog es ohnehin viele Besucher: Konnte man doch in der Schmiede selbst den Hammer schwingen oder Schmiedevorführung und Hufbeschlag verfolgen. Aber auch die Wollmalerei-Ausstellung von Marina Smirnova stieß auf großes Interesse. Überhaupt Kunst: Sie zog sich wie ein roter Faden durchs Dorf – von Patchworktaschen und botanischer Kunst Unterm Schauer über skurrile Objekte aus Abfall in der Brelinger Mitte und Glasobjekte im Garten Wrede-Merkin bis zur Kuddelmuddel-Ausstellung von Ralf Bednar und aktuellen Druck-

grafiken von Sabine Glandorf bis zu Töpferkunst, Schwarz-Weiß-Fotografien, bunten, praktischen Socken und Keramiken von Sabine Kaufeld. Alles aufzuzählen geht angesichts der Vielfalt gar nicht und das gilt vor allem auch für den anderen Schwerpunkt von Kultur im Dorf Brelingen, dem Landesmusikort: den musikalischen Veranstaltungen. Der vielmehrigen Eröffnung am Sonnabend schlossen sich Einzeldarbietungen der Chöre Unterm Schauer, Schlager der 50er und 60 Jahre im Garten Glandorf, die musikalische Iggelung von Schülern im Gemeindesaal, Singelpietz und Rap-Tanz-Theater im Garten Hartwig an. Mit Schlagerfeuer reloaded klang der erste Tag von „Kultur im Dorf“ aus. Fast drei Stunden verzauberten Jens Lindendburger, Thomas Glandorf und Peter Hartwig ihr Publikum: 30 Schlager hatten sie vorbereitet,

drei Zugaben gewährten sie. „Vor allem bei Aloha He gng das Publikum dann noch mal richtig ab“, schwärmt Peter Arasin und schildert, wie die jüngeren Teilnehmer auf dem Boden gesessen und trocken gerudert hätten: „Von alten Pfadfindersongs bis zu Hits von Ich und Ich war alles dabei!“

Zum Motto „Gemeinsam und bunt“ passte nicht nur die äthiopische Kaffeezeremonie mit dem Ehemann von Pastorin Annabell Demera und seiner Verwandtschaft, sondern auch die gelungene Performance der unbegleiteten Flüchtlinge aus Gailhof. „All das ist Kultur im Dorf in Brelingen. All das sind wir, so Bettina Arasin, die natürlich eine der drei fantasievoll kostümierten Frauen war, die am Sonntag nach dem Gottesdienst hinter den Big Beats durchs Dorf zogen – unbeeindruckt von dem kurzen Regenschauer zwischendurch.“



Ortsbürgermeister Patrick Cordes jubelt: Soeben hat der Präsident des Landesmusikrates, Matthias Möhle (rechts), ihm und Bürgermeister Helge Zychlinski den Preis Landesmusikort 2024 überreicht.
Foto: Anke Wiese

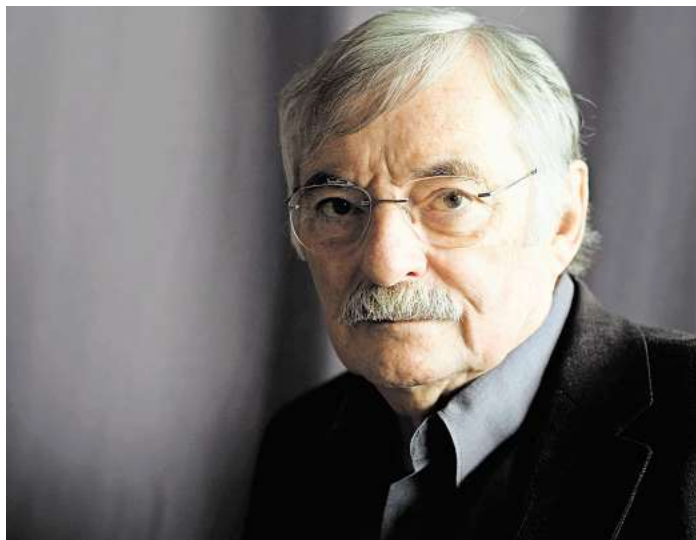
hannoverschevolksbank



Wir.
Gemeinsam stark für unsere Region.

Hannoversche Volksbank

Gedichte aus der Region bei imago



Hans Georg Bulla ist auf Lesetournee.

Foto: Bert Strebe

BISSENDORF. In Stadt und Region Hannover leben und arbeiten viele Autorinnen und Autoren, und besonders bemerkenswert sind dabei die Vertreter der Sparte Lyrik. Die Lyrikedition Hannover hat es sich zur Aufgabe gemacht, innerhalb von drei Jahren Gedichtbände von zehn Dichterinnen und Dichtern aus der Region herauszubringen, um zu zeigen, wie hoch die Qualität der Texte in der hiesigen Literaturszene ist. Die ersten drei Bücher (Garbsen), Sabine Göttel (Hannover) und Hans Georg Bulla (Wedemark), sind Ende 2023 erschienen. Zusammen mit dem Cellisten Mathis Ubben aus Hannover besuchen die beiden Lyrikerinnen und der Lyriker im ersten Halbjahr 2024 im Rahmen einer Lesetournee fünf verschiedene Orte rund um die Landes-

hauptstadt. Am Sonntag, 2. Juni, sind sie um 17 Uhr im Kunstverein Imago, Am Markt 1, in Bissendorf zu Gast. Der Auftritt wird von der Region Hannover gefördert. Der Eintritt kostet acht Euro, für Mitglieder fünf Euro.

Die Lyrikedition Hannover erscheint in Kooperation mit dem hannoverschen Wehrhahn-Verlag, dem Literaturhaus Hannover und dem Förderkreis deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen. Sie wird von der VGH-Stiftung, der Hannover-Stiftung der Sparkasse, der Sparkasse selbst, der Calenberg-Grubenhagen-schen Landschaft und der Bürgerstiftung Hannover gefördert. Der Auftritt wird von der Region Hannover gefördert. Mit Caroline Hartge, Sabine Göttel und Hans Georg Bulla. Musik: Mathis Ubben. Moderation: Bert Strebe

Wahlscheine online beantragen

MELLENDORF. Am Sonntag, 9. Juni 2024 finden in Deutschland die Wahlen zum Europaparlament statt. Wahlberechtigte können nicht nur im Wahllokal, sondern auch per Brief wählen. Das Briefwahlbüro der Gemeinde Wedemark ist seit Dienstag, 21. Mai, im Rathaus der Gemeinde Wedemark im 1. Obergeschoss, Raum 1.33 geöffnet. Die Öffnungszeiten des Briefwahlbüros sind analog zu den üblichen Geschäfts- und Öffnungszeiten des Rathauses. Donnerstags ist das Briefwahlbüro geschlossen. Bis zum 7. Juni können dort Wahlscheine beantragt und auch Stimmen abgegeben werden. Am Freitag, 7. Juni, hat das Briefwahlbüro bis 18 Uhr geöffnet. Wahlberechtigte können ihren Wahlschein sowie die entsprechenden Wahlunterlagen auch online beantragen unter www.wedemark.de/oliwa oder per E-Mail an briefwahl@wedemark.de.

Treffen der Männergruppe

BISSENDORF (awi). Am Montag, 27. Mai, um 18 Uhr kommen die Männer der Männerzeit zu ihrem monatlichen Treffen im Gemeindehaus der evangelischen Kirche Bissendorf, Am Kummerberg 4, zusammen. Bei einer Stärkung wird geklönt und es werden gemeinsame Aktivitäten geplant. Neue Männer, die sich informieren möchten, sind herzlich willkommen.